



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXCIV. Markgraf Jobst weist die Stadt Frankfurt wegen ihr entliehener 200 Schock an den Zoll zu Oberberg oder die zu bewilligende Landbede, am 8. April 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

kunfftigen Zeiten von vns oder von vnfern nachkommenden Marggraffen zu Brandenburg den-
selben zu franckenvord zu Pfarrern oder Vorwefern von vns gesetzt werden, das sie die Pfarr-
kirche mit andern zuhorenden Kirchen vnd die statt zu frankenvord bey allen den rechten vnd
Gewohnheiten lasen sollen, vnd wollen ernstlich, das ytz kein Pfarrer ie Keine setzen soll noch
werden, was vnser statt zu frankenvord zu vnser Kirchen gezeuget haben vnd noch zeugen
werden, vnd ir Geld oder was zu der kirchen beschieden wird; funder wir wollen, das Sie das
Vorraten sollen vnd raten, als sie bissher gethan haben. Ouch wollen wir ernstlich, das kein
Pfarrer zu franckenvord gebieten soll ober Ir dyner en oder den Kirchen dyner, den sie zu
setzen haben vnd in Lonin: wenne wir wollen sie festiglichen darbey beholden vnd ioh kein
Pfarrer das enbrechen soll, als veren als her vnser grosse Ungnaden verdinet. Mit Urkund dis
Brieffs versiegelt mit vnfern anhangenden Insiegel. Gegeben zum Berlin, nach Christi Geburt
Vierzehen hundert Jahr, darnach in dem ersten Jahr, des nehesten freytages nach dem heiligen
Osterlichen Tage.

Nach einer schlechten Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek.

CXCIV. Markgraf Jobst weist die Stadt Frankfurt wegen ihr entliehener 200 Schock an den
Zoll zu Oderberg oder die zu bewilligende Landbede, am 8. April 1401.

Wir Jobst, von Gotes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen
Reichs Ertzcamerer, Marggraff vnd her zu Mehren, bekennen, das die Erbarne Ratmann vnser Stadt
zu franckenford, vnsern lieben getreuen, durch vnser Gebete willen vnd auch zu vnsern No-
ten vnfs zwey hundert Schock Groschen gelegen haben. Darumb so geloben wir mit guten vnsern
treuen, das wir den obgemeldeten Ratmannen der Stadt zu franckenford die zwey hundert
Schock Groschen, die sie vns gelegen haben, vormachen und vorweisen vff vnser Zölle zu Oder-
berg mit den Edlen Anschelmen von Ronow, das si do zu Oderberg vff dem Zolle fullen
die zwey hundert schock Groschen innehen: vnd das wollen wir In vorweisen vnd vormachen von
dem nechsten zu kunfftigen Sontage über acht Tage, wenn sie her ken Berlyn zu vnfs kommen.
Were aber Sache, das vnfs die Stadt vnd Lande würden hülffen tun, die wir itzund an en be-
gern, Is denne, das die obbenandte Ratmanne zu frankenvord die zwey hundert Schock Gro-
schen wolden ablahen an der hülffe, die sie vns worden geben, das sten an In. Mit Uhrkundt
dieses Brieffes versiegelt mit vnfern anhangenden Insiegel. Gegeben zu Berlin, nah Christs Ge-
burt in dem Ein vnd Virtzenhunderften Jar, des nehesten freytags nach dem heiligen Oster Tage.

De mandato d. marchionis Hinko, prothonotarius.

Nach einer Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek. Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 2, 31.